Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 9 (1916)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Gipsbilder

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gipsbilder.

Ein hübscher Wand- und Zimmerschmuck sind die Bilder auf Gipsplättchen, sie lassen sich mit wenig Mühe und kleinen Kosten herstellen.

Das Bild, das ihr ausgesucht habt, wird genau den Konturen nach aus der Postkarte etc. ausgeschnitten. Feiner Gips (Pulver) wird, am besten in einem kleinen Topf, mit Wasser zu einem dünnen Brei angerührt, der keine Knollen haben darf. Dann wird das Bild auf der Vorderseite leicht angefeuchtet und mit der benetzten Seite nach unten in einen ovalen oder runden Teller gelegt, je nach der gewünschten Form, die das Gipsplättchen erhalten soll. Der Gipsbrei wird nun sorgfältig, damit das Bild schön in der Mitte bleibt, darauf gegossen, ca. 1—2 cm hoch, und das Ganze trocknen gelassen. Ist die Gipsmasse fest geworden, so wird der Boden des Tellers in kaltes Wasser gestellt, das Bild löst sich dann leichter. Um das Gipsplättchen aufhängen zu können, werden oben oder seitlich zwei Löcher gebohrt, um das Band oder ein Cordo durchziehen zu können. — Wir wünschen gutes Gelingen.